Große Begeisterung
Die A-cappella-Formation Viva Voce hat das Publikum im K begeistert. Sie sang zum dreijährigen Bestehen des Kulturzentrums.
Seite V

Kornwestheim
& Kreis Ludwigsburg

Das Ziel: Aufstieg
Die Volleyballer und die Volleyballerinnen des SVK haben für diese Saison den Aufstieg in die Landesliga als ihr großes Ziel ausgegeben.
Seite VIII

Samstag, 1. Oktober 2016

Tempo, Tempo: Mit den 100-Meter-Sprints machten die jungen Sportler gestern den Auftakt. Auch die Sonne gab dazu am letzten September-Tag noch mal alles. Fotos: Birgit Kiefer

„Es ist ein wunderbares Bild, das sich uns bietet“, sagte ESG-Chef Christoph Mühlthaler gestern zum Auftakt der Olympischen Spiele der Partnerschulen. Aufgeweckte und motivierte Jugendliche, strahlender Sonnenschein, multinationales Sprachengewirr und faire Wettbewerbe prägten den ersten Tag. Auch heute und morgen messen sich die Schüler aus vier Nationen noch.

„Europa ist heute hier in Kornwestheim“

Kornwestheim Im Zeichen der Freundschaft sind die Olympischen Spiele der Partnerschulen gestern im Stadion vor vielen Zuschauern eröffnet worden. *Von Susanne Mathes*

Bei diesem Anblick muss ich von meinem Redemanuskript abweichen und meinen Emotionen Lauf lassen. So ein beeindruckendes Bild habe ich hier in Kornwestheim noch nie gesehen.“ Der das gestern sagte, hat in Kornwestheim wahrlich schon vieles gesehen: Dietmar Allgaier, Erster Bürgermeister der Stadt und echtes Kornwestheim-Gewächs, war sichtlich beeindruckt vom Szenario, das sich am Vormittag im Stadion bot.

Hunderte von Schülern aus Frankreich, England, Spanien und Deutschland, dazu prall gefüllte Stadionränge mit applaudierendem Publikum, die Atmosphäre ein Gemisch aus Feierlichkeit, Aufgekratztheit und Rührung – wer das erlebe, meinte Allgaier, könne nur zu einem Schluss kommen: „Egal was in Berlin, Brüssel oder London entschieden wird: Das ist Europa. Europa ist heute hier in Kornwestheim.“

Schon mehr als eine Stunde vor dem offiziellen Start waren gestern Mengen von Kindern und Jugendlichen mit Flaggen durch die Stadt und in Richtung Stadion gezogen. Die Mannschaften von der Wildern School in englischen Eastleigh, dem Lycée Pierre-et-Marie-Curie in Neufchâteau und dem Collège Jules Ferry aus Villeneuve-Saint-Georges in Frankreich, dem IES Pedro Jiménez Montoya aus dem spanischen Baza, vom Goethegymnasium in Weißenfels sowie vom Ernst-Sigle-Gymnasium und von der Theodor-Heuss-Realschule marschierten ebenso durch die Straßen wie ganze Klassen, die als Zuschauer kamen – auch von der Philipp-Matthäus-Gemeinschaftsschule, die zwar nicht als Teilnehmerin mit von der Partie ist, die Athleten dann aber von der Tribüne aus anfeuerte. „Ich weiß nicht, wann hier schon mal so voll war“, kommentierte Dietmar Allgaier.

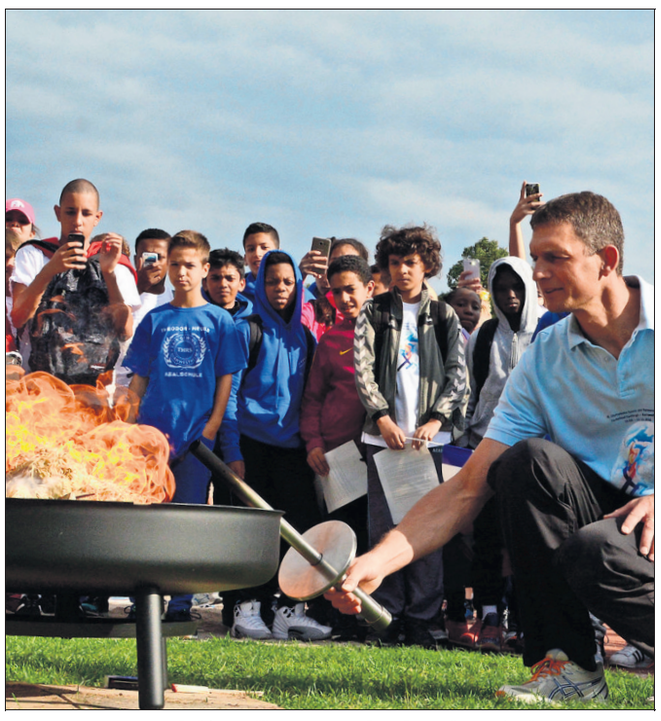
Feierlich wurde es, als die Mannschaften, die sich aus Jugendlichen der Jahrgänge 2001 bis 2004 zusammensetzten, aus den Katakomben der Stadionhalle einliefen und Flaggen schwingend ihre Runde drehten, während ihre Nationalhymnen übers Stadion schallten. Vor allem aber durfte die Ode an die Freude aus Beethovens Neunter Sinfonie, der Europa-Hymne, nicht fehlen: „Alle Menschen werden Brüder“ fasst in Worte, was sich die Initiatoren der Schülerolympiade von dem Ereignis erhoffen.

> „Die Brüderschaft der Nationen muss bestärkt werden.“
> Des Scott, Bürgermeister von Eastleigh

Des Scott, der mit seiner Frau (Foto rechts unten) eigens angereiste Bürgermeister von Eastleigh, beschwor die Zuhörer – und explizit seine jungen Landsleute – geradezu, die Begegnungen zu leben: Dass die EU und Großbritannien derzeit getrennte Wege gingen, sei ein temporäres Phänomen. Das werde vorübergehen. Wichtig sei es, dass die jungen Leute Freundschaften schlössen, die im besten Fall ein ganzes Leben lang hielten.

„Die Brüderschaft der Nationen muss bestärkt werden“, betonte Scott, und in Eastleigh werde man alles dafür tun, die Städtepartnerschaft mit Leben zu füllen.

Vive l’amitié: Gute Stimmung beim Team aus Neufchâteau.



Lehrer Marc Rudolf-Wolke entzündet das olympische Feuer.

Scott selbst blieb dann den ganzen Tag über im Stadion, um die Kämpfe mitzuverfolgen und am Spätnachmittag Medaillen zu verleihen – abwechselnd mit Christoph Mühltaler, dem Schulleiter des Ernst-Sigle-Gymnasiums.

Auch wenn er sich selbst nicht sportlich betätigte, sammelte Mühlthaler am Olympia-Auftakttag Punkte. Nicht nur, weil er seine Begrüßung formvollendet auch auf Englisch, Französisch und Spanisch hielt. Er machte auch klar, dass das Ereignis Dimensionen habe, die weit über Sport und Spaß hinausgingen. In Zeiten, in denen Intoleranz und diffuse Ängste wüchsen, setze diese friedliche, bunte und harmonische Schülerolympiade Gegenakzente. Über Siege und Niederlagen hinaus würden die Jugendlichen Erinnerungen mitnehmen an neue Freunde, Gasteltern, an Zusammengehörigkeitsgefühl und Teamgeist.

> „Ich bin wahnsinnig stolz auf unsere grandiose Schulgemeinde.“
> Schulleiter Christoph Mühlthaler

„Alle Menschen werden Brüder – das sind große Worte, aber heute könnt ihr vielleicht kleine Schritte in Richtung dieses großen Ziels machen“, sagte der neue Schulleiter des Gymnasiums, dessen Vorgänger Alfred Waldenmaier und Dr. Peter Drehmann ebenfalls auf der Zuschauertribüne saßen. „Ich bin wahnsinnig stolz auf unsere grandiose Schulgemeinde“, fügte Mühlthaler hinzu. Unglaublich engagierte Lehrer, gastfreundliche Familien, viele Helfer – sie alle machten die Schülerolympiade möglich.

Die jungen Sportler selbst machten dem Motto alle Ehre – sie gaben ihr Bestes, unterstützten aber auch Athleten anderer Teams mit Applaus und anspornenden Rufen. Etwa beim Hochsprung, als der 1,48 Meter große Harry Crosby, der schon alle Konkurrenten aus dem Feld geschlagen hatte, schließlich noch die 1,55 Meter übersprang: Da jubelten ihm die Umstehenden aller Nationen zu.

Fair ging es auch auf den Siegerpodesten zu, auf die es bei den leichtathletischen Disziplinen vor allem Jugendliche aus Kornwestheim und Weißenfels schafften. Ganz selbstverständlich gratulierten Erst-, Zweit- und Drittplatzierte einander dort.

Auch die begleitenden Lehrer waren ganz in ihrem Element: Ein Pädagoge aus Villeneuve zum Beispiel rannte, um seine Schüler anzufeuern, bei jedem ihrer Hundert-Meter-Sprints mit. Und die spanischen Athleten bekamen von ihren Begleitern beim Hochsprung auch dann ein aufmunterndes „Muy bien!“, wenn die Latte riss.

„I have dream“, hatten die Sigle-Singers unter Matthias Collmer im Abba-Medley gesungen. Der Traum von Gemeinschaft ohne Grenzen ist beim Olympia-Auftakt gestern wahr geworden.

siehe auch Ergebnisse Seite IX

Mamma mia! Musiklehrer Matthias Collmer vor großem Publikum beim Abba-Medley.